

# Glückstreffer für Ehrenamtliche

Bürgerstiftung der VR-Bank nimmt wieder Förderanträge entgegen

Von unserem Redaktionsmitglied  
REGINA URBON

**WÜRZBURG** In den letzten Jahren waren es der Dorfladen in Uengershausen, der neue Garten des Marienheims, der Renn-Einer des Akademischen Ruderclubs Würzburg, ein Platz für behinderte Bogenschützen, sogar eine Toilette fürs Abenteuerland am Heuchelhof und viele weitere Projekte: Alle hat die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung der VR-Bank finanziell unterstützt. Bis 31. Januar nehmen die Verantwortlichen nun erneut Anträge entgegen.

Das gesamte Stiftungskapital liegt in diesem Jahr bei 1,7 Millionen Euro. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Jürgen Kirchner berichtet von bisher 68 mit insgesamt circa 300 000 Euro geförderten Projekten. Gegründet wurde die Bürgerstiftung im Jahr 2006 mit damals 500 000 Euro Startkapital. Seither kamen Zustiftungen und Spenden hinzu. Zustiftungen verbleiben im Kapitalstock, welcher Erträge abwirft. Spenden müssen unmittelbar unter die Leute.

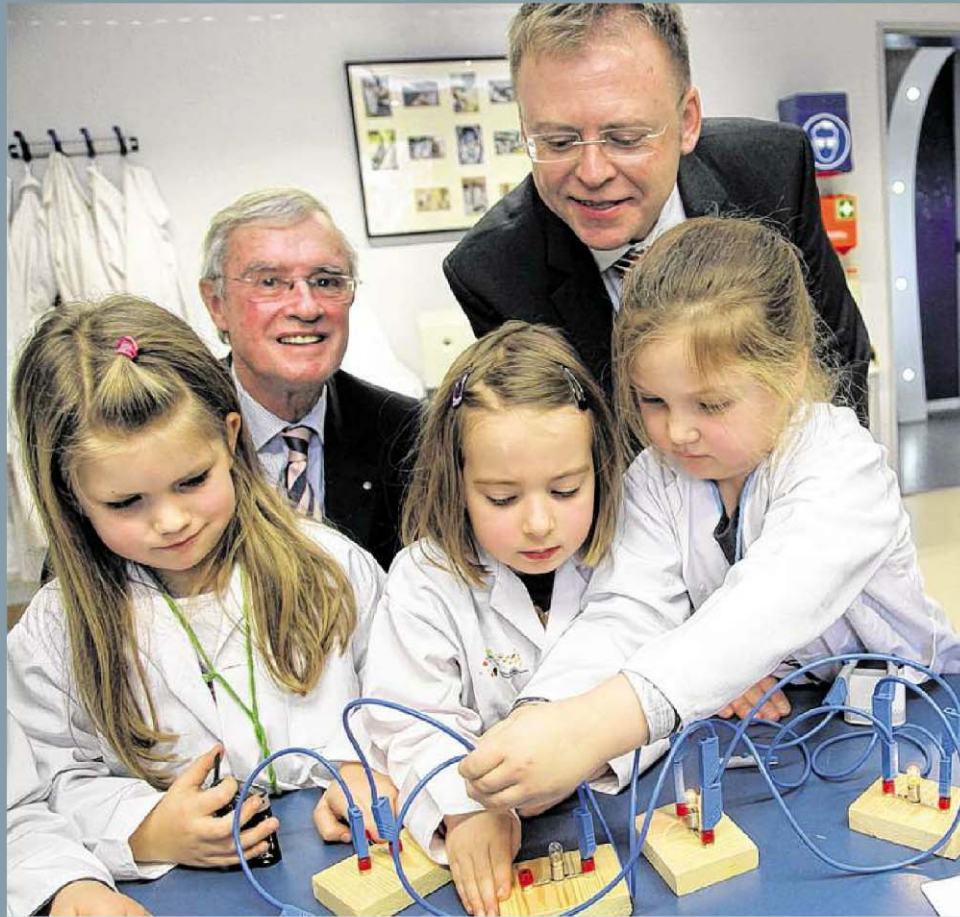
„Wir wollen den Ehrenamtlichen Mut machen“

Jürgen Kirchner, Vorstandsmittglied der Bürgerstiftung

Jedes Jahr, so Kirchner, schütte die Bürgerstiftung etwa 50 000 Euro aus. Vergangenes Jahr seien 32 Anträge gestellt worden – beantragt waren damit rund 200 000 Euro. Kuratorium und Stiftungsvorstand, in diesem Fall acht Personen, müssen die Auswahl treffen. „Das Auswählen tut oft weh“, sagt Kirchner – das ist die eine Seite. Andererseits erhoffe man sich noch mehr Anträge als die bisher sechs für das aktuelle Auswahlverfahren in diesem Jahr. Nicht etwa, weil heuer erst 30 000 Euro Fördergelder beantragt sind, sondern wohl eher, weil die Stiftungsverantwortlichen breiter gestreut Anschubhilfen und Unterstützung geben wollen.

Ausgeschüttet wird in den meisten Fällen nur ein Teil der beantragten Summe, aber sie hilft und ist Anerkennung für meist ehrenamtlich geleistete Arbeit für die Projekte. „Wir wollen Mut machen“, sagt Vorstandsmittglied Kirchner. Die Leute sollten spüren, dass sie beachtet werden.

Die Stiftung hilft in Bereichen der Wohltätigkeit ebenso wie in Wissenschaft und Kultur. Offizieller Wortlaut: „Die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung fördert Projekte, die sich dem Stiftungszweck in den Bereichen (Behinderten-, Alten-, und Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, Um-



Kinder zeigen, was sie schon können: Darüber stauen (von links) Jürgen Kirchner von der Bürgerstiftung der VR-Bank und Christoph Petschka, Geschäftsführer der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher. FOTO: THERESA MÜLLER

welt-, Naturschutz und Landschaftspflege, Kunst und Kultur, Denkmalschutz, Brauchtum und Heimatpflege, Kirchliche Zwecke... widmet.“ Sport, insbesondere Breiten- und Nachwuchssport soll ebenfalls gefördert werden. Auch militärische Zwecke stehen auf der Liste der Möglichkeiten, „amtlich anerkannte Verbände der freien Wohlfahrtspflege“ und ihre Unterverbände und angeschlossene Einrichtungen mit besonderen Vorhaben ebenfalls.

Für Kirchner stehen die Naturwissenschaften oben auf der Wunsch-

te. „In Deutschland sollten wir mehr Technik und Naturwissenschaften fördern“, sagt er, „davon lebt Deutschland“. Deswegen gefält ihm der aktuelle Antrag der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V., angesiedelt bei der Uni Würzburg, besonders. Diese Initiative stellt eine Experimentierkiste für Kinder vor. Darin unter anderem Luftballons und Backpulver, welches unter Einwirkung von Wasser, Säure und Wärme gasförmiges Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) freisetzt. Damit können die Luftballons aufgeblasen werden.

Und die weiteren vorliegenden Anträge? Das Kunsthau K.L.E.K.S. (Abkürzung für „Kreativität, Leichtigkeit, Erleben, Kontakte, Spass“) in Grombühl kümmert sich um Kinder aus benachteiligten Familien und möchte sie an Kunst heranzuführen. Ein Inklusions- (gleichberechtigte Teilhabe) Projekt kannfahren wird vorgestellt. Und ehrenamtlich angebotener Musikunterricht, den die Bläserjugend Eibelstadt an der Grundschule anbietet. In einem anderen Antrag wird zum Beispiel für den „Waldlehrerpfad für Men-

chen mit und ohne Behinderung“ im Gramschatzer Wald gewonnen. Vergesung bei der Bürgerstiftung ist im Frühjahr.

Antragsformulare sind im Internet zu finden. Sie können per E-Mail oder auf dem Postweg an die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung bei der VR-Bank, Theaterstraße 28, 97070 Würzburg, Tel. (0931) 3 53 42 67, info@buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de, Förderanträge: www.buergerstiftung-wuerzburg.de

## „Mehr als eine Handvoll Sitze“

Neujahrsempfang von Würzburg 21/Die Linke

**WÜRZBURG** (how) Gut besucht war nach eigenen Angaben der Neujahrsempfang der Wählergemeinschaft Würzburg 21 und die Partei Die Linke im Falkenhaus. Co-Vorsitzender Eckhard W. K. Beck erläuterte, weshalb eine neue Wählergemeinschaft notwendig sei. Er nannte dabei unter anderem „Bürgerferne und oft dilettantisches Vorgehen bei Projekten wie der Linie 6“ als Grund. Die Wahlziele formulierte Beck ambitioniert: „Wir wollen nicht ein weiteres Grüppchen im Stadtrat sein, sondern eine achtbare Zahl von Sitzen erobern, eine Handvoll genügt uns nicht.“



Philipp Niggel, OB-Kandidat der Wählergemeinschaft, forderte unter dem Stichwort „Veränderung“ im Rathaus ein „Büro für Bürgerbeteiligung“, wodurch der Wille der Bürger besser berücksichtigt werde. Zum Thema Mozart-Areal sagte Niggel, die geplante Bebauung sei „definitiv abzulehnen“. Stattdessen solle dort ein Kultur- und Bürgerzentrum entstehen.

## VHS-Programm kommt ins Haus

An diesem Wochenende

**WÜRZBURG** (rtg) Das neue Semester-Programm der Volkshochschule Würzburg & Umgebung mit seinen über 1200 Kursen sowie das Sonderprogramm „studium generale“ erscheinen an diesem Wochenende. Die Angebotspalette wird um viele Rubriken erweitert, beispielsweise die „junge VHS“, „Raus aus dem Klassenzimmer“ und den Programmbereich „Grundkompetenzen“. Ebenfalls erstmals findet sich die Reihe „Vereinsmeier“ mit Seminaren, die Funktionsträger ansprechen und Hilfe und Unterstützung für die Vereinsarbeit versprechen.

Das VHS-Programmheft erhält jeder Haushalt in Stadt und Landkreis kostenlos bis spätestens Sonntag, 19. Januar. Dann sind die Kurse auch online auf der vhs-Homepage buchbar. Interessenten, die kein Exemplar erhalten haben, können eines bei der VHS telefonisch anfordern.

**Kontakt:** Volkshochschule, Münzstraße 1, 97070 Würzburg, ☎(09 31) 35 59 30, Fax 3 5 59 3 -20, E-Mail: info@vhs-wuerzburg.de. Das Onlineprogramm mit weiterführenden Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter www.vhs-wuerzburg.info

## Polizeibericht

**Fußgängerin verletzt und weitergefahren**  
Am Donnerstag gegen 7.50 Uhr, fuhr in Grombühl der Fahrer eines weißen Pkw vom Kurzeitzparkplatz des Zentrum Operative Medizin in die Oberdürrbacher Straße ein. Dabei rollte er eine 26-jährige Frau, die auf dem Gehweg unterwegs war, über den rechten Fuß. Die Fußgängerin erlitt Prellungen am Fuß sowie am Knie. Der Pkw-Fahrer, ein älterer Mann, fuhr ohne anzuhalten weiter. Im Fahrzeug befanden sich mehrere Mitfahrer. Passanten dürfen das Geschehen beobachtet haben. Die Polizei sucht Zeugen.

**Frankfurter StraÙe: Fußgänger schlägt gegen Pkw**  
Am Donnerstag wollte ein 67-jähriger Würzburger gegen 13.10 Uhr mit seinem silberfarbenen Mazda einen Stellplatz in der Frankfurter Straße befahren und musste deshalb einen Radweg überqueren. Ein etwa 55-jähriger Fußgänger, der auf dem Radweg stand und die Zufahrt blockierte, ging trotzig Aufforderung nicht zur Seite. Nachdem sich der Pkw näherte, trat der Mann gegen die Beifahrertüre und schlug auf die Motorhaube des Pkw ein. Anschließend behauptete der Fußgänger, dass ihm der Pkw-Fahrer über den Fuß gefahren sei. Der unbekannte Fußgänger notierte sich das Kennzeichen und ging weiter.

**Hinweise** erbittet die Polizei: ☎(09 31) 4 57-22 30.

## Montagsspaziergang: Sendenaktion für Asylbewerber

**WÜRZBURG** (rtg) Eine-Welt-Laden und Montagsspaziergänger haben wieder eine Spendenaktion für die Flüchtlinge und Asylbewerber in der Gemeinschaftsunterkunft in der Veltshöchheimer Straße gestartet.

Beim „Asylspaziergang“, der am Montag, 20. Januar, wie gewohnt ab 18 Uhr vom Kiliansbrunnen am Hauptbahnhof zum Vieröhrenbrunnen geht, wird ein letztes Mal dazu eingeladen, Sach- und Geldspenden abzugeben. Entweder direkt bei der Abschlusskundgebung zwischen 18.30 und 19 Uhr oder täglich im Eine-Welt-Laden, Plattnerstraße 14.

Kaffee, Trockenobst, Kekse und Plätzchen werden für das „Heimcafé“ benötigt, das immer montags Flüchtlingen und Anwohnern nach Voranmeldung die Möglichkeit bietet, sich zu begegnen. Außerdem sind laut einer Mitteilung der Montagsspaziergänger ÖPNV-Einzelfahrtscheine und 6er-Karten (Erwachsene, Großwabe) sowie Wörterbücher für Deutsch und alle anderen Sprachen willkommen.

Geldspenden kommen auch dem „Heimfocus“-Magazin zugute.

Wer sich persönlich einbringen möchte, kann auch seine Zeit spenden und Asylbewerber zum Beispiel bei Arztbesuchen oder Behördenbesuchen begleiten.

**Kontakt:** contact@heimfocus.net

# OB-Kandidat setzt auf solide Finanzen

Schuchardt: Eine Straßenbahn-Linie 6 zum Hubland wird es aus dem Kernhaushalt nicht geben

Von unserem Redaktionsmitglied  
RICHARD WUST

**WÜRZBURG** Der gemeinsame Oberbürgermeisterkandidat von CSU, FDP und Würzburger Liste, Stadtkämmerer Christian Schuchardt, setzt eindeutig auf solides Wirtschaften und schließt im Fall seiner Wahl größere Experimente aus. Das gilt vor allem für die brisanten Themen der vergangenen Jahre wie die Theatersanierung, Entwicklung des Mozart-Areals mit Kardinal-Faulhaber-Platz, Straßenbahnlinie zum Hubland und Bahnhofsanierung. Alles soll zügig vorangebracht werden, aber in vertretbaren Schritten. Im Beisein von Vertretern der Unterstützer seiner Kandidatur legte er jetzt ein 14-seitiges Programm vor, das seine Vorstellungen künftiger Kommunalpolitik in allen Facetten umfasst.

Schuchardt hat als Kämmerer in seinen Haushaltreden in den letzten Jahren immer konsequent auf der Ausgabeite auf die Bremse getreten und ist sich nun in seinem Wahlprogramm treu geblieben. Er will „solide und nachhaltig“ Finanzen um folgenden Generationen geordnete Verhältnisse zu übergeben.

Das hat Auswirkungen auf sein Programm. Die Klarste Aussage dazu wird zur Hubland-Straßenbahn gegeben. Da soll die WVV nachweisen, dass sie über die Querfinanzierung

mit dem Energiebereich im Konzern die vollständigen Finanzierungs- und Betriebskosten erwirtschaften kann. Zu Lasten des Kernhaushalts und anderer Aufgabenfelder wie Schulen, Straßen und Theater darf die neue Straßenbahnlinie nicht gehen, dann geht es eine „klare Absage“.

Auch zu den anderen aktuellen kommunalen Brennpunkten der Stadt gibt es klare Aussagen. Das Mainfranken Theater stellt Schuchardt als „Leuchtturm für den Kulturstandort Würzburg“ grundsätzlich nicht in Frage. Es geht um eine Theatersanierung. Alles was den Bestand erhält, sie darf nicht zu einer Entkernung mit faktischem Neubau ausarten, heißt es in dem Programm.

### „Frankenhalle erhaltenswert“

Da geht es auch um die Frankenhalle, die im Stadtrat als Ausweichspielstätte des Theaters diskutiert wurde. Sie wird von Schuchardt und seinen Unterstützern als erhaltenswert erachtet, kann aber nur dann eine Zukunft haben, wenn „private Initiativen und Träger wesentliche Teile der Investitionen und sämtliche Betriebskosten übernehmen“.

Sicher nicht ohne Hintergrund betont der Kandidat, dass er mit einer breiteren Streuung der Kulturförderung die freien Kulturschaffenden mehr fördern wolle. Wenn es um die Erweiterung kommunaler Kultur-Ak-



Auf 14 Seiten: OB-Kandidat Christian Schuchardt hat sein Wahlprogramm vorgestellt. FOTO: P. WÖTZEL

tivitäten gehe, müssten freie Kulturschaffende Vorrang haben. Schuchardt wünscht sich einen starken Kulturbeitrag als selbstständiges Beschlussorgan.

Beim Mozart-Areal zeigt sich der Kandidat offen. Da geht es noch keine überzeugende Lösung, zu der man „ja oder nein“ sagen könne, es geht auch keine abstrakte Lösung. Schließlich handelt es sich um einen der sen-

sibelsten Bereiche der Stadt. Noch passe da viel nicht zusammen. Eine Vermarktung des Geländes sei zwar beschlossen. Schuchardt kann sich eine Lösung mit hochwertigen Einkaufsmöglichkeiten vorstellen bei gleichzeitigem Erhalt wertvoller Bauteile der Mozartschule.

Wenn es um die mobile Zukunft geht, kann Schuchardt die Radler nicht übergehen. Die Hauptachsen für Radfahrer in die Innenstadt zu verbessern, nennt er als seine vorrangigsten Ziele, ebenso wie sichere Verkehrsführungen über Brücken.

Den gesellschaftlichen Wandel hat Schuchardt im Visier. Die Schul- und Universitätsstadt mit der jungen Generation gilt es zu fördern durch Investitionen in das vielfältige Bildungsangebot und die Sanierung der Schulen. Zu fördern sind ebenfalls die Vereine, die in der demographischen Entwicklung eine wesentliche Rolle spielen und verlässliche Unterstützung brauchen, zum Beispiel für ihre vereins eigenen Sportanlagen.

Ein Anliegen ist ihm bezahlbarer Wohnraum. Bei begrenzten Ressourcen und knappen Kassen hält es Schuchardt im Interesse der Gesamtbevölkerung für wichtig, eine gute Kooperation mit dem Umland „auf Augenhöhe“ zu pflegen, um Synergieeffekte zu nutzen. Er verspricht, Nachbargemeinden über Vorhaben der Stadt rechtzeitig zu informieren.